



Presseschau vom 11.03.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.*

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, Korrespondent und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, Korrespondent und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipp:

Liudmila Kotlyarova: „Normales Verhaltensmodell“: Warum die Russen nicht in Corona-Panik verfallen

Hamsterkäufe, leere Stadien bei den Fußballspielen und abgesagte Konzerte? In Russland scheint die Furcht rund um die Verbreitung des neuartigen Coronavirus anders als in der EU zu wirken. Dafür sorgt wohl eine Mischung aus der Staatspolitik und der allgemeinen Gelassenheit der Russen. Ein Annäherungsversuch. ...

<https://sptnkne.ws/BDdE>

abends/nachts:

deutsch.rt.com: Corona-Hochburg Wuhan: Alle provisorischen Krankenhäuser geschlossen – Präsident Xi zu Besuch

Während sich das Corona-Virus in Europa immer weiter ausbreitet und die Menschen in Panik versetzt, scheint der Höhepunkt der Epidemie im Ursprungsland China bereits überschritten zu sein. Chinas Präsident Xi Jinping hat die Corona-Hochburg Wuhan für eine Inspektion besucht.

China hat mittlerweile alle provisorischen Krankenhäuser geschlossen, die in Wuhan – der

Hochburg der Corona-Virus-Epidemie – in Windeseile gebaut wurden. Diese provisorischen Krankenhäuser waren errichtet worden, um Patienten unterzubringen, die sich mit dem Corona-Virus infiziert hatten. Anfang Februar hatte China die Welt in Erstaunen versetzt, nachdem es in nur zehn Tagen ein ganzes Krankenhaus nur für Corona-Patienten errichtet hatte.

Die vom chinesischen Staatsrundfunk CCTV veröffentlichten Fotos zeigen medizinisches Personal, das in einer der Einrichtungen arbeitete und nach der Schließung des Krankenhauses chinesische Flaggen feierte und schwenkte.

Die provisorischen Krankenhäuser schlossen somit ihre Türen just an jenem Tag, an dem der chinesische Staatschef Xi Jinping die Millionenmetropole Wuhan besuchte. Es ist der erste Besuch Xis, der zugleich der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas ist, seit Beginn der Corona-Epidemie vor mehr als zwei Monaten.

Wuhan und die umliegende Provinz Hubei waren am stärksten von dem Krankheitsausbruch betroffen. Die Infektionsraten sind, sowohl in der Region selbst als auch landesweit, in den letzten Tagen deutlich zurückgegangen.

Während seiner Inspektion der Stadt Wuhan lobte Xi das medizinische Personal als "schönste Engel" und "Botschafter des Lichtes und der Hoffnung". Das Personal an der vordersten Front im Kampf gegen das neuartige Virus bestehe aus den "bewundernswertesten Leuten der neuen Ära".

Xi sprach den Angehörigen und Familien der Opfer des Corona-Virus sein Beileid aus. Er solidarisierte sich mit den am Virus Erkrankten sowie ihren Familienangehörigen.

Der positive Trend im Kampf gegen das Corona-Virus wäre, so Xi, nicht ohne die Aufopferungsbereitschaft und die großen Anstrengungen der Einwohner von Wuhan möglich gewesen. Die Wuhaner hätten mit ihren Taten die Kraft und den Geist Chinas sowie die Liebe des chinesischen Volkes für ihre Familien und ihre Nation gezeigt. Diese Liebe ermögliche es dem chinesischen Volk, alle Hindernisse zu überwinden.

Derweil berichtete die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua, dass über 74 Millionen Mitglieder der regierenden Kommunistischen Partei für den Kampf gegen die Corona-Epidemie gespendet hätten. Der Wert der Spenden belaufe sich umgerechnet insgesamt auf fast eine Milliarde Euro. Das Zentralkomitee der Partei hatte zuvor die Parteimitglieder dazu aufgerufen, zu spenden. Die Spendenkampagne läuft immer noch.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.03/article/5e67a21448fbef392d6cc21c.jpg>

vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal das „Regime der

Ruhe“ im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im GZKK mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Solotoje-5** und **Logwinowo**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Antipanzergranatwerfern, automatischen Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **Trump kommt nicht zum Siegestag nach Moskau**

Die russische Seite ist über diplomatische Kanäle informiert worden, dass US-Präsident Donald Trump den Feierlichkeiten anlässlich des 75. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg im Mai dieses Jahres in Moskau nicht beiwohnen wird. Das bestätigte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow gegenüber Journalisten.

„Wir wissen vorläufig nicht, auf welcher Ebene die Vereinigten Staaten bei den Feierlichkeiten zum Siegestag vertreten werden. Wir haben tatsächlich über diplomatische Kanäle Informationen erhalten, dass der Präsident nicht kommen wird“, sagte Peskow in seinem Kommentar zu den Informationen, dass Trump zum Siegestag nicht nach Moskau kommen werde.

Der 75. Siegestag in Moskau

Am 9. Mai findet eine Militärparade zum 75. Tag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg auf dem Roten Platz in Moskau statt.

Zuvor hatte die russische Seite unter anderem Einladungen an Trump, den britischen Premier, Boris Johnson, den Staatschef Nordkoreas, Kim Jong-un, sowie Spitzenpolitiker der GUS-Staaten und der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) gerichtet.

Indes haben Spitzenvertreter Indiens, Kubas, Frankreichs, Tschechiens, Venezuelas, Weißrusslands, Armeniens und Bulgariens ihre Teilnahme an den Feierlichkeiten bestätigt.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32643/88/326438880_0:87:2966:1692_1000x0_800_1_75825742bab4738bc722b956452e0b37.jpg.webp

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie schon mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine heute um 7:15 Uhr aus Richtung Metallist (ukr. Trawnewoje) das Feuer mit Granatwerfern und Abwehrgeschützen in Richtung **Golmowski** eröffnet.

Infolge des Beschusses wurde ein Haus in der Fedosejew-Straße 13 beschädigt. Außerdem wurde ein direkter Treffer auf das Haus in der Nikitowskoje-Chausee 7 festgestellt.

Nach vorläufigen Informationen wurden keine Opfer unter der Zivilbevölkerung festgestellt. Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **Werk Progress in Primorje baut erste sechs Ka-62-Hubschrauber**

Das Flugzeugwerk Progress in Arsenjew in der russischen Fernost-Region Primorje hat mit der Produktion der neusten Zivilhubschrauber Ka-62 begonnen. Eine erste Partie von sechs Maschinen wird gefertigt, wie die regionale Regierung am Dienstag mitteilte.

Die Ka-62, die zivile Variante des Militärhubschraubers Ka-60, hatte 2016 ihren Jungfernflug absolviert. Eine Maschine aus der Produktion des Progress-Werkes nahm im August vergangenen Jahres auf der Moskauer Luftfahrtmesse Maks 2019 erstmals an einer Luftschau teil.

„Der Bau einer Versuchspartie aus sechs Ka-62-Hubschraubern hat im Werk begonnen“, teilte Progress-Chef Juri Denissenko mit. Zwei Maschinen sollen 2021 der Region zur Verfügung gestellt werden.

Laut Primorje-Gouverneur Oleg Koschemjako sollen die beiden ersten Ka-62 in der Region bleiben und für den Personenverkehr sowie beim Forstschutz eingesetzt werden.

Bei einer maximalen Startmasse von 6,5 Tonnen kann eine Ka-62 bis zu 15 Passagiere sowie Innen- und Außenlasten bis zu 600 Kilometer weit transportieren. Der massive Einsatz von Verbundfaserstoffen (rund 60 Prozent der Gesamtmasse) sorgt für höhere Manövrierfähigkeit und geringeren Spritverbrauch.

Im September wurde bekannt, dass die Ka-62 in Serienfertigung nicht wie zunächst geplant mit französischen, sondern mit russischen Antrieben bestückt werden sollen.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/31732/21/317322161_0:437:4237:2730_1000x0_80_0_1_a396a053dd8646c1d0574b4a27c1a57c.jpg.webp

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 10. März 3:00 Uhr bis 11. März 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 21. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Michajlowka, Dolomitnoje, Krutaja Balka, Wasiljewka (Jushnodonbasskij-Wasserwerke), Shabitschewo, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Petrowskoje, Belaja Kamenka, Sachanka.**

Gestern wurde Donezk massiv mit Mörsern beschossen, dabei wurde das Ventil einer Niederdruckgasleitung in der Sofijskaja-Straße 9 beschädigt.

Außerdem wurde Wasiljewka mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und

Schusswaffen beschossen. Unter Beschuss geriet das Gelände der Wasiljewker Pumpstation erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke, deren Mitarbeiter gezwungen waren, den Schutzraum aufzusuchen.

Außerdem wurden infolge des Beschusses von Krutaja Balka mit Mörsern des Kalibers 82mm die Fensterverglasung und Fassade eines Hauses in der Schirokaja-Straße 24 beschädigt. Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 213.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 46.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **Afghanische Regierung will 5000 Taliban-Gefangene freilassen**

Rund anderthalb Wochen nach dem Friedensabkommen zwischen den USA und den Taliban hat die afghanische Regierung einem Gefangenenaustausch mit der militant-islamistischen Gruppe zugestimmt. Insgesamt 5000 Taliban-Gefangene sollen demnach in zwei Phasen freikommen. Die USA ziehen unterdessen ihre Truppen aus Afghanistan ab.

Präsident Aschraf Ghani unterzeichnete einen entsprechenden Erlass, wie Regierungssprecher Sedik Sedikki in der Nacht zu Mittwoch twitterte. Demnach sollen in zwei Phasen 5000 Taliban-Gefangene freigelassen werden.

Die Freilassung von Gefangenen war als Vorbedingung für innerafghanische Friedensgespräche zwischen der Regierung in Kabul und den militant-islamistischen Taliban in ein Abkommen aufgenommen worden, das die USA mit den Taliban am 29. Februar unterzeichnet hatten.

Dieses sieht einen schrittweisen Rückzug aller internationalen Truppen aus Afghanistan vor. Im Gegenzug sollen die Taliban nach fast zwei Jahrzehnten Krieg Friedensgespräche mit der afghanischen Regierung führen.

Bis zu 5000 Taliban-Kämpfer sollten bis zum gestrigen Dienstag im Tausch gegen 1000 Gefangene freigelassen werden. Präsident Aschraf Ghani hatte aber bereits am Tag nach dem Deal gesagt, dass die Entscheidung über einen Gefangenenaustausch nur seiner Regierung zustehe.

Vorerst kommen 1500 Kämpfer frei

Laut der über Twitter veröffentlichten Anordnung sollen ab Samstag jeden Tag 100 Kämpfer aus dem Militärgefängnis bei Bagram freigelassen werden, vorerst 1500. Diese müssten sich verpflichten, nicht wieder am Krieg teilzunehmen. Nach Beginn der Friedensgespräche wolle man dann alle zwei Wochen weitere 500 Gefangene frei lassen, sollten die Taliban spürbar weniger Gewalt anwenden.

Die Taliban übergaben nach eigenen Angaben eine Liste an die USA und forderten die Freilassung bestimmter Gefangener, wie der Sprecher des politischen Büros der Taliban in Doha, Suhail Schahin, am Dienstag twitterte. Man wolle die Übergabe in der Wüste oder direkt in Gefängnissen machen, schrieb er weiter.

Die Vereinigten Staaten haben unterdessen begonnen, ihre Truppen zurückzuziehen. Laut dem mit den Taliban unterzeichneten Abkommen soll das US-Kontingent in 135 Tagen von heute rund 13.000 auf 8600 Mann schrumpfen.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32206/20/322062046_0:75:3838:2152_1000x0_80_0_1_b35b1eaeaddb51f298821a77f02fb7fc.jpg.webp

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie zuvor mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 7:15 Uhr aus Richtung Metallist (ukr. Trawnwoje) das Feuer mit Granatwerfern und Abwehrgeschützen auf **Golomwoskij** eröffnet.

Nach genauen Informationen wurden infolge des Beschusses folgende Schäden festgestellt:

- Nikitowskoje-Chaussee 5, 7 (Dach);
- Fedosejew-Straße 13 (Zaun);
- Fedosejew-Straße 8 (Fensterverglasung);
- Fedosejew-Straße 6, 10 (Fassade).

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer unter der Zivilbevölkerung. Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **Corona-Ausbruch im Iran: Pompeo fordert sofortige Freilassung von US-Bürgern**

Angesichts des Coronavirus-Ausbruchs im Iran hat US-Außenminister Mike Pompeo die sofortige Freilassung inhaftierter US-Bürger gefordert. Die Islamische Republik sei aufgerufen, aus humanitären Gründen alle zu Unrecht festgenommenen Amerikaner umgehend freizulassen, hieß es in einer Erklärung seines Ministeriums am Dienstag. Die USA würden das iranische Regime direkt für jegliche amerikanischen Todesfälle verantwortlich machen, so die Erklärung. Und weiter: „Unsere Antwort wird entschieden sein.“

Die Vereinigten Staaten werfen dem Iran vor, US-Bürger weiter „ohne Grund oder Rechtfertigung“ in Haft zu halten.

„Da sich Covid-19 in iranischen Gefängnissen verbreitet, verstößt ihre Inhaftierung gegen grundlegenden menschlichen Anstand“, fügte Pompeo auf Twitter hinzu.

Am Montag hatte der Iran 70.000 Gefangene vorübergehend freigelassen, um der Ausbreitung des Erregers Sars-CoV-2 in seinen Haftanstalten entgegenzuwirken. Das Land ist massiv vom Ausbruch des neuartigen Virus betroffen. Die Zahl der vom Gesundheitsministerium bestätigten Infektionsfälle lag am Dienstag bei mehr als 8000.

Fast 300 Menschen im Iran sind offiziell bereits daran gestorben. Nach Angaben des UN-Experten für Menschenrechte im Iran, Javaid Rehman, breitete sich das Virus in iranischen Gefängnissen aus, wo Überfüllung, Mangelernährung und unzureichende Hygiene ein großes Problem darstellen.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32657/06/326570613_0:166:1331:887_1000x0_80_0_1_6858eda016f2c001bcdcf0b5fa327c18.jpg.webp

Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR am 11. März 2020

Die Situation mit der **Verbreitung der Corona-Virusinfektion in der Ukraine** kommt in Fahrt. Neben der in ukrainischen Massenmedien genannten Sitzung eines Antikrisenstabs zur Bekämpfung des Coronavirus wurde unter Vorsitz des Premierministers der Ukraine eine **geschlossene Sitzung der Leiter aller militärischen Strukturen und des Gesundheitsministeriums** durchgeführt.

Nach Informationen von unserer Quelle im Generalstab der ukrainischen Streitkräfte wurde von den Militärs beschlossen, eine Evakuierung der Erkrankten und solcher, die Symptome des Coronavirus aufweisen in die Infektionsabteilung der allgemeinmedizinischen Krankenhaus Nr. 2, auf dessen Basis eine Quarantänezone zur Behandlung der Kranken eingerichtet werden soll, durchzuführen, um eine Verbreitung des Coronavirus in der Hauptstadt und den westlichen Oblasten der Ukraine, die an EU-Länder grenzen, zu vermeiden sowie Proteste zu verhindern.

Zur Gewährleistung der notwendigen Zahl an medizinischem Personal wurde festgelegt: Fachärzte für Infektionskrankheiten aus Krankenhäusern des Verteidigungsministeriums und des Innenministeriums sowie Ärzte ziviler medizinischer Einrichtungen, denen dann zusätzliche Prämien gezahlt werden sollen, nach Sewerodonezk abzukommandieren; Medikamentenvorräte für 2000 Personen zu schaffen sowie Verbrennungseinrichtungen für verbrauchtes medizinisches Material.

Die Einheiten des staatlichen Grenzdienstes, die Dienst am KPP an der Abgrenzungslinie tun, wurden angewiesen, den Übergang von Einwohnern der Republik auf von der Ukraine kontrolliertes Territorium zu beschränken.

Die Einheiten der Nationalgarde müssen eine Überwachung des Krankenhauses, wo die Infizierten untergebracht sind, rund um die Uhr gewährleisten und der SBU muss alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um die Verbreitung von Panikinformationen auf dem Territorium der Ukraine zu verhindern.

de.sputniknews.com: Russische Staatsduma genehmigt Gesetz zur Verfassungsänderung

Die Staatsduma (das Unterhaus des russischen Parlaments) hat am Mittwoch in der dritten Lesung das Gesetz zur Verfassungsänderung genehmigt.

Für das Dokument, das dem Unterhaus am 20. Januar vorgelegt wurde, stimmten 383 Abgeordnete. 43 Abgeordnete enthielten sich. Gegenstimmen gab es keine.

Das Dokument zielt darauf ab, die Grundlagen der Verfassungsordnung sowie die Rechte und

Freiheiten der Menschen und Bürger zu festigen. Mit dem Gesetzentwurf wird auch ein neues Verfahren eingeführt: die allrussische Abstimmung.

Von allen Fraktionen wurden während der Vorbereitung auf die zweite Lesung knapp 400 Änderungen vorgeschlagen. Davon wurden etwa 200 berücksichtigt und 175 zur Ablehnung empfohlen.

Wie die Verfassungsänderungen in Kraft treten werden

Nach der Entscheidung der Staatsduma sollen die Änderungen von der Föderationsversammlung genehmigt werden, und danach von zwei Drittel der regionalen gesetzgebenden Versammlungen. Daraufhin unterzeichnet der Staatschef die Änderungen und macht sie publik.

Zunächst tritt der dritte Artikel in Kraft: Ihm zufolge soll der Präsident die Änderungen an das Verfassungsgericht richten. Dort soll innerhalb von sieben Tagen entschieden werden, ob das Gesetz der Verfassung entspricht; falls dem nicht so ist, ist die Angelegenheit erledigt.

Falls die Änderungen der Verfassung entsprechen, tritt der zweite Artikel in Kraft: Dieser schreibt dem Staatschef vor, eine allrussische Abstimmung über den Text der Änderungen in der Verfassung anzusetzen.

In seinem Erlass wird der Staatschef die zur Abstimmung gebrachte Frage formulieren und das Datum (mindestens 30 Tage nach dem Erlass) festlegen. An der Abstimmung dürfen sich alle Russen ab 18 Jahren (außer unmündigen Personen und Gefangenen) beteiligen. Der Abstimmungstag wird zum Feiertag erklärt. Seine Organisation wird das System der Zentralen Wahlkommission übernehmen und dessen Verlauf werden gesellschaftliche Kammern beobachten.

Die Ergebnisse sollen innerhalb von fünf Tagen ausgezählt und danach publik gemacht werden. Wenn mehr als die Hälfte der Wähler das Projekt unterstützt, würde die erneuerte Verfassung mit dem Tag der Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse in Kraft treten.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32657/39/326573920_0:58:3072:1720_1000x0_800_1_7cfb157e6e135926f5f7e4fd0ede720e.jpg.webp

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute um 00:20 Uhr haben die BFU das Feuer aus Richtung Schirokino in Richtung **Sachanka** mit 120mm-Mörsern eröffnet.

Insgesamt wurden acht Geschosse abgefeuert.

Infolge des Beschusses wurden folgende Wohnhäuser beschädigt:

- Konstituzija-Straße 15 (beschädigt sind Fensterverglasung, Fassade);
- Konstituzija-Straße 16 (beschädigt sind Fensterverglasung, Fassade, Dach).

Opfer unter der Zivilbevölkerung konnten vermieden werden. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Ergänzungsmandat: Bundeskabinett für geänderten Militäreinsatz im Irak**

Das Bundeskabinett hat den Weg für einen geänderten Bundeswehreininsatz im Irak geebnet: Am Mittwoch stimmte die Ministerrunde einem entsprechenden Ergänzungsmandat zu. Mit diesem Ergänzungsmandat werden die Aufgaben deutscher Soldaten als Teil der Koalition gegen die Terrormiliz IS (Islamischer Staat, auch Daesh) neu gefasst. Die Entscheidung folgt auf den früheren Beschluss des Bundestages, den Einsatz von Tornado-Aufklärungsflugzeugen zum 31. März zu beenden.

Das Ergänzungsmandat sieht vor, den Einsatz militärischer Tankflugzeuge über den 31. März hinaus zu verlängern. Darüber hinaus wird Deutschland Lufttransportkapazitäten für die Anti-IS-Koalition, aber auch für internationale Organisationen, Verbündete und Partner schaffen. Unter anderem will Deutschland mit einem Luftraumradar zur frühzeitigen Erkennung von Flugzeugen und Raketen beitragen. Damit wird eine Lücke geschlossen, die zuletzt im Lagebild der Koalition entstanden war.

Die laufende Ausbildungshilfe der Bundeswehr für Sicherheitskräfte im Zentralirak, bisher Teil der Anti-IS-Koalition, soll auch mit der Nato-Ausbildungsmission organisiert werden können, heißt es in dem Mandatstext, der dpa vorliegt. Damit soll einem Wunsch der irakischen Regierung Folge geleistet werden.

Das Ergänzungsmandat läuft bis zum 31. Oktober und endet mit dem bereits laufenden Irak-Mandat. Der Bundestag muss erst noch zustimmen.

dan-news.info: **Spezialisten des Zentrums zur Entwicklung des Donbass (ZED) führen Reparaturen an Schulen in drei Bezirken der Republik durch.**

„Anfang März hat eine neue Etappe des Projekts zur Durchführung von Reparaturen an sechs Schulen in den Bezirken Starobeschewo, Telmanowo und Jasinwoataja begonnen“, teilte der Pressedienst des ZED mit.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen. U. a. ist die Reparatur von Sanitäreinrichtungen, Wasserversorgung, Heizung und Kanalisation, der Austausch von Fenstern und Türen geplant. Die Arbeiten sollen bis Ende April abgeschlossen sein. Das Projekt wird gemeinsam mit UNICEF realisiert.

Zuvor war berichtet worden, dass das Zentrum Reparaturarbeiten an 22 sozialen Einrichtungen in Gorlowka, Jasinowataja, Dokutschajewsk sowie in den Bezirken Telmanowo, Nowoasowsk und Starobeschewo durchgeführt hat.

Das Zentrum zur Entwicklung des Donbass wurde am 8. Oktober 2015 gegründet und offiziell in der Republik als humanitäre Mission akkreditiert. Mitarbeiter des ZED leisten Krankenhäusern und Schulen Hilfe, führen Kurse durch, nehmen an der Ausarbeitung von Projekten zum Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur teil.

de.sputniknews.com: **Corona stillgestanden! – Kultur und Sport machen dicht, aber Nato lässt weiter „Defender“ üben**

Von Andreas Peter

Während immer mehr Veranstaltungen abgesagt werden und das öffentliche Leben wegen des neuartigen Coronavirus sukzessive abstirbt, veranstaltet die Nato weiter Militärübungen als würde der Virus vor Soldaten Halt machen. Das trifft auf immer mehr Kritik. Aber noch hält das Bundesverteidigungsministerium tapfer zur Nato.

Logisch ist das nicht zu begründen, was derzeit in weiten Teilen Europas geschieht.

Regierungen versuchen, mit immer drastischeren Maßnahmen, die an kriegsähnliche Zustände erinnern, ein weiteres Ausbreiten des als Covid-19 bekannt gewordenen neuartigen

Coronavirus so gut es geht zu stoppen oder wenigstens zu verlangsamen.

Die deutsche Hauptstadt Berlin hat gerade Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Teilnehmern bis Ostern untersagt. Beim Nato-Großmanöver „Defender-Europe 20 (DEF20)“ sind 37-mal mehr Teilnehmer involviert, darunter auch aus und in Staaten, in denen hunderte Fälle von Covid-19-Ansteckungen registriert wurden. Alleine in Deutschland sind bislang drei Menschen durch diesen Virus gestorben.

Und selbst die Führungsstruktur der Nato, die das größte Manöver des Nordatlantikpaktes seit einem Vierteljahrhundert seit Monaten plant, ist von Covid-19 betroffen. Darunter der Oberkommandierende des US-Heeres in Europa, Generalleutnant Christopher Cavioli. Am 6. März nahm er an einer Stabstagung im hessischen Wiesbaden teil und musste danach prompt in Quarantäne, wo er seither im Homeoffice an den Planungen und Beratungen für „Defender-Europe 20“ teilnimmt. Auch die Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg ist von Covid-19 befallen und musste geschlossen werden, vorerst bis zum 13. März.

Umso unverständlicher, dass sowohl die Nato als auch die Bundeswehr unverdrossen an dem Militärspektakel festhalten und damit die Gesundheit von abertausenden Menschen gefährden. Die Linkspartei in Mecklenburg-Vorpommern fordert nachdrücklich den Abbruch des Manövers. Doch Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg bekräftigte am Rande einer Tagung der Verteidigungsminister der EU in der kroatischen Hauptstadt Zagreb, dass die Nato unbeirrt an der Kriegsübung festhält:

„Wir beobachten und verfolgen die Situation natürlich sehr genau, da dies möglicherweise auch Konsequenzen für die NATO hat. Keine Absage von Übungen, aber das werden wir beurteilen, wenn sich die Situation entwickelt. Wir sind bereit, die Anstrengungen und Maßnahmen, die wir umsetzen, zu verstärken. Und natürlich haben wir Pläne für das Fortlaufen der Geschäfte, wenn wir zum Beispiel viele Fälle in der NATO-Kommandostruktur oder im NATO-Hauptquartier haben.“

Auch das Bundesverteidigungsministerium denkt im Moment nicht daran, „Defender-Europe 20“ abzusagen, jedenfalls für den deutschen Anteil. In einer Sputniknews Deutschland zugeleiteten Stellungnahme schreibt ein Sprecher des Verteidigungsministeriums:

„Es findet derzeit zweimal täglich ein Informationsabgleich zwischen dem Lagezentrum des Kommando Streitkräftebasis der Bundeswehr in Bonn und dem Lagezentrum USAREUR in Wiesbaden zur aktuellen Lage und Entwicklungen bei DEF20 und zum Sachstand Coronavirus statt. Sollten Verdachtsfälle bei den US-Streitkräften im Zusammenhang mit DEF20 in Deutschland auftreten, erfolgen weitere Maßnahmen in enger Abstimmung mit dem Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr, den regionalen deutschen Bundeswehr Sanitätseinrichtungen und regionalen, zivilen Entscheidungsträgern. Konkrete medizinische Schutzmaßnahmen erfolgen standardisiert im Einzelfall in Abstimmung zwischen den US-Streitkräften und den zuständigen militärischen und zivilen deutschen Dienststellen.“

Derzeit habe die Zunahme von Covid-19-Fällen keine Auswirkungen auf das Nato-Großmanöver versichert das Bundesverteidigungsministerium und unterstreicht überdies:

„Maßnahmen zu möglichen Isolierungen bzw Quarantäne von Verdachtsfällen und Kontaktpersonen während DEF20 sind regional in den deutschen Kasernen mit Unterkünften für Übungsteilnehmer sowie auch den US-Sanitätseinrichtungen in Deutschland vorbereitet.“ Das Großmanöver „Defender-Europe 20“ soll noch bis Juni durchgeführt werden.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32657/58/326575840_0:0:3585:1939_1000x0_80_0_1_9b677210ee7dcbfe0bd1c486b0ba5603.jpg.webp

Dan-news.info: „In der Republik wurde entschieden, einen behördenübergreifenden operativen Stab zur Verhütung der Einschleppung und Verbreitung der neuen Coronavirusinfektion 2019-nCoV auf dem Territorium der DVR zu bilden“, teilte der Pressedienst der Administration des Republikoberhaupts mit. Den Stab leitet die Leiterin der Kontrollabteilung des Oberhaupts der DVR Olga Korol.

de.sputniknews.com: **Großbritannien will mehr als 300 Soldaten aus Afghanistan abziehen**

Nach der Schließung des US-Abkommens mit der Taliban hat Großbritannien beschlossen, 330 Soldaten bis Mitte Juli aus Afghanistan abzuführen. Dies berichtet die Zeitung „The Times“ unter Verweis auf ihre Quellen.

Demnach sollen in der ersten Phase des Truppenabzugs 330 von 1100 regulären britischen Soldaten, die alle in Kabul stationiert sind, das Land verlassen.

Zuvor hatte das Pentagon den Abbau von US-Truppen in Afghanistan angekündigt. Insgesamt soll die Anzahl der US-Soldaten im Lande innerhalb von 135 Tagen von 12.000 auf 8600 zurückgehen.

Lediglich eine kleine Anzahl britischer Spezialeinheiten sei zusammen mit den US-Streitkräften an anderen Orten stationiert, darunter auch in der südlichen Provinz Helmand. Somit würden die Vereinigten Staaten ihr Militärkontingent im Lande um ein Drittel kürzen. Sollten die Taliban das Land daran hindern, ein Zufluchtsort für Terroristen zu werden, so werde der zweite Teil der britischen Truppen das Land verlassen. Zudem soll die Taliban-Bewegung die Menschenrechte, darunter auch die Frauenrechte, wahren, hieß es.

Über die Frist des Abzugs der britischen Militärmission in Afghanistan solle bei Konsultationen mit den Nato-Verbündeten und Partnern entschieden werden, äußerte eine Quelle der Zeitung in der britischen Regierung: „Die Lage im Lande sowie die Fortschritte bei der politischen Regelung sollen berücksichtigt werden“.

Großbritannien trage weiter zur Vervollkommnung der afghanischen Streitkräfte bei, hieß es weiter.

Die britischen Truppen in Afghanistan nehmen an einer Nato-Nichtkampfmission teil, indem sie afghanische Militärs ausbilden und diese unterstützen.

Das Verteidigungsministerium in London habe sich jedoch geweigert, die Informationen zum Abzug der britischen Spezialeinheiten aus Afghanistan auf Anfrage der Zeitung zu kommentieren. ...

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR**

zur Lage am 11.03.2020

Nach Angaben, die von den Beobachtern des GZKK der DVR erfasst wurden, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **in den letzten 24 Stunden 21-mal das Feuer auf Ortschaften der Republik eröffnet.**

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 58. und der 59. Brigade Kaschtschenkos und Schapowalows **Michajlowka, Dolomitnoje** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** in Gorlowka mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern verschiedener Art, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Strafruppen aus der 28., 57. und 92. Brigade auf Befehl der Kriegsverbrecher Martschenko, Mischantschuk und Kokorjew **Krutaja Balka, Shabitschewo, Wasiljewka** sowie das **Gelände des Flughafens** und die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** in Donezk mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen. Durch feindlichen Beschuss wurde ein Wohnhaus in Krutaja Balka in der Schirokaja-Straße 24 beschädigt.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 128. und der 10. Brigade unter Kommando von Gontscharuk und Subanitsch **Petrowskoje, Belaja Kamenka** und **Sachanka** mit 122mm-Artillerie, Schützenpanzerwaffen, Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Dabei wurden in Sachanka zwei Wohnhäuser in der Konstituzija-Straße 15 und 16 beschädigt.

Seit Beginn des heutigen Tages wurde von Seiten der 59. Brigade Schapowalows in Richtung **Golmowskij** mit Granatwerfern und Abwehrgeschützen geschossen, dabei wurden sechs Häuser beschädigt:

Fedosejew-Straße 6, 8, 10 und 13 – beschädigt sind Fassaden, Dach und Fensterverglasung;

Nikitowskoje-Chaussee 5 – beschädigt sind Fassade und Fensterverglasung;

Nikitowskoje-Chaussee 7 – beschädigt ist die Hauptleitung der Heizung eines privaten Hauses.

Zusätzliche Informationen über Opfer unter der Zivilbevölkerung und Schäden an ziviler Infrastruktur infolge feindlichen Beschusses werden noch ermittelt.

Die Materialien zu Fällen von Beschuss auf Ortschaften sowie zu groben Verletzungen der Verpflichtungen zur Trennung von Kräften und Mitteln an den vereinbarten Abschnitten wurden an Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, übergeben sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR, um sie den Strafverfahren gegen die Brigadekommandeure der BFU Kaschtschenko, Schapowalow, Martschenko, Mischantschuk, Kokorjew und Subanitsch hinzuzufügen.

Unsere Quellen in der 10. Gebirgssturmbriade haben mitgeteilt, dass **Mitarbeiter des SBU Ermittlungsmaßnahmen gegen Freiwillige durchführen**, die regelmäßig Soldaten des Verbandes Hilfe leisten. Es wurden bereits gegen acht Personen Strafverfahren wegen Verbreitung von Fotomaterialien in offenen Netzen aufgenommen, die angeblich Stationierungsorte von Objekten der militärischen Infrastruktur zeigen.

Man hat uns erklärt, dass dies tatsächlich eine Denunziation von Seiten des Brigadekommandeurs Subanitsch ist, der nicht damit zufrieden war, dass die Kommandeure unterstellter Einheiten unter Umgehung seiner Person Material von humanitären Organisationen erhalten.

Jetzt äußern Soldaten des Verbandes offen ihre Unzufriedenheit, die unterstreichen, dass die Freiwilligenorganisationen Mittel des dringenden Bedarfs geliefert haben: Medikamente, Lebensmittel, warme Kleidung, Generatoren und selbst Baumaterial – was man vom Kommando alles nicht bekommen konnte.

Nach uns vorliegenden Informationen wurde **auf Anweisung der militärmedizinischen Hauptabteilung der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-Zone eine außerplanmäßige Kontrolle des Gesundheitszustands der Soldaten durchgeführt**. Die Ergebnisse erwiesen

sich als äußerst unerfreulich für die Kommandeure aller Arten, Waffengattungen und Dienste. Es ist eine **stetige Zunahme von Erkrankungen der ukrainischen Soldaten mit Tuberkulose und Lungenentzündung** festzustellen. Nach Informationen der Aufklärung wurden allein im Februar 2020 in der 28. Brigade bereits 67 solcher Fälle festgestellt. Und bereits im März hat die Epidemie die 10. Gebirgssturmgruppe erreicht, wo 28 Soldaten mit Lungenentzündung ins Krankenhaus kamen.

Hauptursache der Verbreitung der Krankheiten sind die minderwertige Lebensmittelversorgung, unmenschliche Bedingungen auf den Kampfpositionen sowie eine geringe Kontrolle von Seiten des unteren Offizierspersonals bezüglich der Aufrechterhaltung persönlicher Hygiene bei den Untergebenen.

Die militärmedizinischen Krankenhäuser in Mariupol und Krasnoarmejsk sind bereits überfüllt, und die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte werden auf Stadtkrankenhäuser verteilt. In Wolnowacha und Konstantinowka werden in zivilen Krankenhäusern zusätzliche Räume als Isolationsstationen genutzt und so die Versorgung der örtlichen Bevölkerung eingeschränkt.

Das Kommando der OOS versucht eilig Maßnahmen zum Senken der Infektionsrate zu unternehmen, aber bisher gelingt es nicht, die Ausbreitung zu stoppen. Die ukrainische Führung verheimlicht wie gewöhnlich die Information über die reale Lage mit der Tuberkulose sowohl unter den Soldaten in der OOS-Zone als auch bezüglich der Verbreitung im Land gegenüber der Öffentlichkeit. Und wenn es nicht die derzeitige erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber Infektionskrankheiten auf der ganzen Welt gäbe, so wäre auch die derzeitige Situation unbeachtet geblieben.

Wir stellen weiter eine **Verschlechterung des moralisch-psychischen Zustands der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte** und ein Ausweichen vom Militärdienst fest.

So hat nach Angaben unserer Quellen in der 128. Brigade in der letzten Woche der Soldat des Verbandes Fähnrich Mostowschtschik eigenmächtig die Kampfpositionen mit Waffen und Munition in unbekanntere Richtung verlassen.

Gestern wurde uns mitgeteilt, dass der genannte Soldat vom militärischen Rechtsordnungsdienst in bewusstlosem Zustand unter Drogeneinfluss in einer Mietwohnung in Wolnowacha gefunden wurde.

Beim Transport mit dem Krankenwagen in das städtische Krankenhaus starb der Fähnrich an einer Überdosis.

Es ist bemerkenswert, dass Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes die Waffen und Munition in der Mietwohnung des Soldaten nicht gefunden haben. Eine Ermittlung läuft.

de.sputniknews.com: **Cold Response: Nato stellt Übung wegen Coronavirus ein**

Das nordatlantische Bündnis hat am Mittwoch seine großangelegte internationale Übung Cold Response im Norden Norwegens wegen des Risikos der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus eingestellt. Dies berichtet der TV-Sender NRK unter Verweis auf das Kommando der norwegischen Streitkräfte.

Demnach wurde die Entscheidung getroffen, weil die Lage mit der Ausbreitung des Virus außer Kontrolle gerate.

„Wir wollen die Kampffähigkeit aufrechterhalten, damit wir die Gesellschaft während dieser unberechenbaren Zeitperiode unterstützen können“, zitiert der TV-Sender den Kommandeur des Manövers, Rune Jakobsen.

Am Sonntag hatte Finnland seine 400 Soldaten abberufen, die an der Übung Cold Response hätten teilnehmen sollen, nachdem es sich erwiesen hatte, dass ein Soldat im Übungsgelände mit dem neuartigen Coronavirus infiziert worden war.

Die internationale Nato-Übung unter dem norwegischen Kommando hätte zwischen dem 9. und 19. März stattfinden sollen. Zu diesem Zweck waren etwa 14.000 Soldaten aus zehn Ländern in der Nähe der nördlichsten Grenze des atlantischen Bündnisses mit Russland

konzentriert.

Die Anzahl der Corona-Infizierten in Norwegen ist nach Angaben des Instituts für das öffentliche Gesundheitswesen seit Dienstagabend von 277 auf 430 am Mittwochmittag gestiegen. Einheimische Mediziner halten die geltenden Vorbeugungsmaßnahmen im Lande für nicht ausreichend und fordern die Behörden auf, diese zu verstärken.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32657/79/326577967_0:94:1000:635_1000x0_80_0_1_97706ec4f2bb5db4f6ea622e00469a4f.jpg.webp

Mil-Inr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko

Im Vorfeld der Sitzung der Kontaktgruppe in Minsk beendet die ukrainische Seite die Versuche nicht, die Lage an der Abgrenzungslinie zu destabilisieren, versucht die Einheiten der Volksmiliz zu erwidern Handlungen zu provozieren und über verlogene ukrainische Medien Beschuldigungen zu verbreiten, dass von unserer Seite das Regime der Feueinstellung verletzt würde.

Nach Informationen, die von den Vertretern der LVR im GZKK erfasst wurden, hat der Gegner **in den letzten 24 Stunden viermal das Regime der Feueinstellung verletzt**, dabei haben die Kämpfer zwei Beschießungen mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen in der Nähe des Trennungsabschnitts Nr. 2 „Solotoje“ durchgeführt. Kämpfer der 72. Brigade haben auf Befehl des Kriegsverbrechers Bogomolow **Solotoje-5** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Antipanzer- und automatischen Granatwerfern sowie großkalibrigen Maschinengewehren beschossen und mehr als 40 Geschosse auf die Ortschaft abgefeuert.

In **Richtung Debalzewo** haben Kämpfer der 59. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Schapowalow **Logwinowo** mit 120mm-Mörsern und Antipanzergranatwerfern beschossen. Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Außerdem setzen die Kämpfer der BFU weiter **verbotene Mittel und Methoden der Kriegführung** ein und terrorisieren die friedliche Bevölkerung der Republik.

So haben gestern die Einheiten der elektronischen Kriegführung und der Luftabwehr der Volksmiliz einen weiteren **Terrorakt gegen die Zivilbevölkerung des Donbass verhindert** und den **Versuch eine Kampfdrohne einzusetzen**, die von Kämpfern in Richtung von Wohnhäusern von Kalinowo gestartet wurde, **unterbunden**.

Die Drohne mit der tödlichen Last und die Materialien der verbrecherischen Handlungen der BFU wurden an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Schapowalow und Bogomolow hinzuzufügen.

Um die Entdeckung von Technik der ukrainischen Streitkräfte, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen stationiert wurde, zu verhindern, schaffen die Einheiten der ukrainischen

Verbrecher weiter **Hindernisse für die Funktion von Drohnen der OSZE-Mission**, die Flüge über dem von den BFU besetzten Territorium durchführen.

Nach Angaben unserer Aufklärung haben Kämpfer der 72. Brigade im Gebiet von Orechowo in Ausführung eines kriminellen Befehls des Brigadekommandeurs Bogomowlow versucht, eine Drohne der OSZE-Mission, die einen planmäßigen Flug über Positionen der BFU durchführte, zu vernichten, indem sie sie mit einer eigenen Drohne rammten. Durch glücklichen Zufall scheiterte die Provokation der ukrainischen Besatzer und die Beobachter der Mission landeten ihre Drohne ohne Schäden. ...

Wir erhalten weiter Beschwerden von der Bevölkerung, die auf zeitweilig von Kiew besetztem Territorium lebt, über die Willkür und die **Ausschreitungen der BFU in der „OOS“-Zone**.

Kämpfer der 46. Luftsturmbrigade haben im Vorfeld der Rotation mit offenem Genozid an der Bevölkerung begonnen, indem sie offen **Raub und Diebstahl an Bürgern frontnaher Ortschaften** begehen.

Ein solcher Fall ereignete sich im besetzten Stschastje. Unter Drohung mit physischer Vergeltung wurde dem Inhaber eines Geschäfts, dem Bürger Tschumak, sein GASel-Auto weggenommen und 25.000 Griwna gestohlen.

Versuche von Bürgern, Rechtshilfe beim Kommando der 46. Brigade und örtlichen Beamten zu erhalten, waren nicht von Erfolg gekrönt. Verzweifelte Einwohner von Stschastje, die von der Willkür der Kämpfer betroffen waren, haben eine kollektive Beschwerde an den Kommandeur der OOS Krawtschenko gerichtet und sich an die Hotline des Verteidigungsministeriums gewandt.

Um Ermittlungen durchzuführen, sind in dem Verband eine Kommission des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte und Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes eingetroffen.

de.sputniknews.com: **Italienische Anwälte-Vereinigung bittet Putin um Hilfe im Kampf gegen Coronavirus**

Die Vereinigung der italienischen Anwälte Camere Penali del Diritto Europeo e Internazionale (dt: Strafkammer des europäischen und internationalen Rechts) hat laut ihrem Chef, Alexandro Maria Tirelli, die russische Führung gebeten, humanitäre Hilfe nach Norditalien zu schicken, um die Ausbreitung des Coronavirus zu bekämpfen.

„Die Europäische Union hat keine Solidarität geübt und viel Selbstsucht gegenüber Italien gezeigt. Wir glauben, dass Italien sich an Russland als Partnerland wenden sollte. Wir bitten Putin, eine Ladung mit Filtermasken und Kits zur Ansteckungsverhütung nach Neapel zu schicken“, sagte der Anwalt.

In einem Appell bittet der Verband die russische Regierung, dringend Maßnahmen zu ergreifen, um die Bevölkerung mit Hygieneschutz – Masken, Einweghandschuhen, Gläsern und Sterilisatoren – zu versorgen.

„Wir können nicht anders, als Russland um Hilfe bitten – ein Land, das noch immer wenig von COVID-19 betroffen ist. In diesem Zusammenhang bitten wir den russischen Präsidenten, einen Frachtschiff mit FFP3-Masken nach Süditalien zu genehmigen, um die nicht infizierten Gebiete zu schützen und der Bevölkerung durch den Versand von Intensivgeräten zu helfen“, heißt es in dem Appell.

Laut Tirelli besteht seine Vereinigung aus Hunderten führender Experten auf dem Gebiet der Auslieferung und des internationalen Strafrechts und ist ein Teil der landesweiten Vereinigung von Anwälten, die sich mit Strafverfahren beschäftigen.

„Das Coronavirus kann die Karte der Wirtschaftsbeziehungen in Europa und der Beziehungen zwischen Ländern verändern. In Italien herrscht Unzufriedenheit mit der EU, und die allgemeine Bevölkerung unterstützt Russland“, sagte Tirelli.

Er betonte, dass es notwendig sei, die Ausbreitung des Virus in Süditalien zu verhindern,

damit es keine Zeit habe, aus den nördlichen Regionen zu ihnen zu wechseln. „Wenn Schiffe einer Flotte versinken, sollten Ersatzteile für Reparaturen an diejenigen geschickt werden, die in Sicherheit sind“, betonte Tirelli. ...

abends:

de.sputniknews.com: Russland ruft USA zum Verzicht auf Chemiewaffen auf

Die USA sind bekanntlich der letzte Staat der Welt mit chemischen Waffen. Laut dem Ständigen Vertreter Russlands bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW), Alexander Schulgin, ruft Moskau Washington auf, sein chemisches Arsenal vorzeitig abzubauen.

„Wir nähern uns der Verwirklichung der Hauptaufgabe der OPCW – der vollständigen Vernichtung aller deklarierten Lagerbestände an chemischen Waffen. Bis heute gibt es nur einen Vertragsstaat, der über solche verfügt – die USA. Wir möchten die amerikanischen Partner dazu aufrufen, ihre Fähigkeiten in Bezug auf den vorzeitigen Abbau ihres chemischen Arsenal abzuwägen und dies in strikter Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Chemiewaffenkonvention (CWK) vorzeitig zu tun“, sagte Schulgin in der 93. Sitzung des Exekutivrates der OPCW in Den Haag.

Die Vereinigten Staaten haben zuvor den Termin für die Beseitigung ihrer chemischen Waffen – wozu sie sich ursprünglich vor 2007 verpflichtet hatten – wiederholt verschoben. Das letzte Mal versprachen die amerikanischen Behörden, die Bestände bis 2023 zu liquidieren.

„Wir glauben, dass sie in der Lage sind, eine solche Aufgabe zu erfüllen. Die Vereinigten Staaten verfügen über alle dafür erforderlichen finanziellen, materiellen, personellen und technologischen Ressourcen“, betonte Schulgin.

Russland hat seinerseits alle seine chemischen Waffen bis September 2017 vollständig vernichtet.

de.sputniknews.com: Polens Außenminister erkennt Rolle der UdSSR bei Zerschlagung des Faschismus an

Polens Außenminister Jacek Czaputowicz hat die führende Rolle der Sowjetunion bei der Zerschlagung des Faschismus anerkannt. Warschau solidarisierte sich mit der Position Moskaus zum Beitrag der UdSSR zum Sieg im Zweiten Weltkrieg, sagte der Minister am Mittwoch in einem Interview der Agentur RBK.

„Wir erkennen die große, ja sogar die entscheidende Rolle der Sowjetunion beim Sieg über Nazi-Deutschland sowie die immensen Opfer der Völker (der UdSSR) an“, betonte Czaputowicz.

"Abmachung zwischen Hitler und Stalin"

Dabei distanzierte er sich von der Meinung einiger polnischer Politiker, die Moskau neben Hitler die Schuld an der Entfesselung des Krieges in die Schuhe schieben. Zugleich erklärte der Minister, dass die Sowjetunion eine gewisse Verantwortung für den Überfall Deutschlands auf Polen habe.

„Mit einfachen Worten war das eine Abmachung zwischen Hitler und Stalin, die am 17. September (1939) den Überfall der UdSSR auf Polen ermöglichte. Für uns sind das offenkundige Dinge, die für die russische Gesellschaft nicht ganz deutlich sind.“

Czaputowicz zufolge hatte der Krieg 1939 mit dem Einmarsch Deutschlands auf polnisches Gebiet und dann mit dem Überfall der Sowjetunion auf Polen begonnen.

Warschau setzt UdSSR und Nazi-Deutschland gleich

In letzter Zeit unternimmt Warschau Versuche, den Beitrag der Sowjetunion zum Sieg über den Nazismus zu bagatellisieren oder sogar Moskau für den Kriegsbeginn verantwortlich zu machen. Anfang 2020 verabschiedete der polnische Sejm eine Resolution, die die Sowjetunion und Hitler-Deutschland für die Ereignisse von 1939-1941 gleichermaßen

verantwortlich macht. Zudem wies Vizeaußenminister Paweł Jabłoński auf das „uneingeschränkte Recht“ Warschaus auf russische Reparationszahlungen für den während des Zweiten Weltkrieges zugefügten Schaden hin.

Später erklärte der polnische Botschafter in Berlin, Andrzej Przyłębski, dass nicht die Sowjetunion, sondern westliche Alliierte den entscheidenden Beitrag zur Beendigung des Krieges geleistet hätten.

Moskau gegen Geschichtsfälschung

Der amtlichen Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, zufolge wurden die wahren Kriegstreiber beim Nürnberger Prozess genannt. Die Position Warschaus demontiere lediglich, wie die Ideologie über der Wahrheit dominiere. Außenamtschef Sergej Lawrow erklärte seinerseits, dass die Versuche Warschaus, die Sowjetunion als Kriegstreiber hinzustellen, „inakzeptabel und aussichtslos“ seien.



https://cdn.de.sputniknews.com/img/32641/39/326413972_0:0:3073:1662_1000x0_80_0_1_d10669eb35f056f02c21408907a8e8ea.jpg.webp

de.sputniknews.com: Raketen-Angriff auf Militärbasis im Irak: Zwei Amerikaner und ein Brite tot – Reuters

Zwei US-Amerikaner und eine Person aus Großbritannien sollen bei einem Raketenangriff auf den US-Militärstützpunkt Camp Taji nördlich der irakischen Hauptstadt Bagdad ums Leben gekommen sein. Dies erfuhr Reuters von zwei US-Beamten.

Insgesamt sollen 15 kleine Raketen die Militärbasis getroffen haben. Etwa ein Dutzend Vertreter der internationalen Koalition sollen zudem bei der Attacke verletzt worden sein. Es handelt sich jedoch um vorläufige Erkenntnisse, schreibt Reuters unter Berufung auf die namentlich nicht genannte US-Vertreter.

Zuvor hatte das irakische Militär berichtet, es sei niemand bei dem Raketenangriff getötet worden.

de.sputniknews.com: Tschechien zu Verbesserung der Beziehungen mit Russland bereit

Tschechien hat am Mittwoch seine Bereitschaft erklärt, der zuletzt angespannten Beziehung zu Russland einen neuen Impuls zu geben. Dies geht aus einer Mitteilung der tschechischen Staatsführung im Anschluss an ein Treffen von Vertretern der Regierung sowie des Parlaments hervor.

An dem Treffen sollen auch der tschechische Regierungschef Andrej Babis sowie Präsident Miloš Zeman teilgenommen haben.

„Die höchsten Staatsvertreter der Tschechischen Republik haben ihre Bereitschaft zu einem konstruktiven Dialog mit Russland bekräftigt – im Einklang mit der Position innerhalb der EU und der Nato. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit kommt der Umsetzung des Minsker Abkommens vonseiten Russlands die größte Bedeutung zu. Sie haben festgestellt (Anm. d.

Red.: die tschechischen Staatsvertreter), dass die bilaterale Beziehung im Moment durch eine Reihe von technischen, administrativen sowie historischen Themen belastet ist“, hieß es in der Mitteilung der tschechischen Regierung.

Zudem wurde betont, dass das tschechisch-russische Programm nach wie vor politisiert und in seinen Inhalten sowie in seinen Kommunikationskanälen beschränkt sei.

„Deshalb ist Tschechien zu Verhandlungen bereit – mit dem Ziel, die blockierten Verhältnisse wieder zu aktivieren und mit dem Interesse an einer schnellen, pragmatischen und ausgewogenen Entscheidung zu den besagten Themen. Dazu könnte das Treffen zwischen dem tschechischen und dem russischen Präsident im Mai dieses Jahres (Anm. d. Red.: am Tag des Sieges in Moskau) einen Beitrag leisten“, hieß es weiter.

Dabei würde vorausgesetzt, dass das Interesse an der Beseitigung „der negativen Inhalte in den Beziehungen“ auf Gegenseitigkeit beruhe.